

Geschäfts-Üebnahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das bisher von Herrn **Reinhold Hartmann** betriebene **Kolonial- und Delikatessen-Geschäft** übernommen habe.

Die Eröffnung findet am **Donnerstag, den 2. April** statt.

Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde stets bestrebt sein, durch aufmerksame Bedienung und einwandfreie Ware die verehrte Kundschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Richard Tempelhof

Huhn's Kaffee's

stets frisch aus eigener Rösterei
sind feinschmeckend und billig.

Achtung frisch eingetroffen

Pa. engl. Fettbücklinge,
Sprotten,
Fleckheringe,
Sardellen,
Bismarckheringe,
Hering in Gelee,
Lachs in Oel,

Rollmöpse,
Bratrollmöpse,
Bratheringe,
Sardinen,
Fleischsalat,
Heringssalat,



Neue saure Gurken

Alte saure Gurken (prima Weinessiggurken, keine Salzgurken)
Pa. Blumenkohl, Rot-, Weiss- u. Wirsingkohl, Spinat, Rapinchen
Apfel — Bananen — Zitronen — Kokosnüsse

Mohr-, Kohl- und rote Rüben — Sellerie
Apfelsinen 10 Stk. 50 und 60 Pfg., Stk. 10 und 15 Pfg.
Steckwiebeln, solange Vorrat reicht 1 Pfund 25 Pfg.
bei **Otto Quinque, Kreuzstraße 15**

LIKÖRE

Weinbrand

Rotweine — Weißweine
Fruchtwein, Himbeersaft
empfehlen **Ww. W. Becker**

Zu Ostern

empfehlen alle Artikel zur

Fest-Bäckerei

Gemüse- und Früchte-

Konserven

Frische Äpfel, Ringäpfel

Birnen, Aprikosen

Pflaumen

in besten Qualitäten billigst

E. G. Pfeil

Ostertarten

empfehlen in reicher Auswahl
Richard Arnold

Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 20.

und 21. April

Loose in allen

Abschnitten vorrätig.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los

5.— 10.— 20.— 40.— RM

Staatlicher Lotterievernehmer

Messerschmidt

Wittenberg, Jüdenstraße 1

Postfach-Konto Leipzig 13087

Verband nach außerhalb.

Volkswohl-Loose

für soziale und kulturelle Zwecke

Ziehung: 15. bis 22. April

Gewinne im Werte von 430000 M.

Auf Wunsch 90% in bar

Einzellos 1.— M. — Doppellos 2.— M.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Leipziger Straße 64/65 und Markt 3



ist Qualität!
Darum kaufe
jede Hausfrau



die Feine,
preiswert
wie keine



Achtung!

Verpunde Sonnabend früh von
7 Uhr ab

prima junges

Rind und Schwein

Rindfleisch zum Kochen 70 Pfg.

Schmorfleisch 1,10 M.

Schweinefleisch 80 Pfg.

hausgeschlachte

Blut- und Leberwurst

in bekannter Güte

Martin Kramer,

Weinbergstraße 21

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Dentist.

Vollst. schmerzlindeendes

Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber

und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher

Zähne in Kautschuk, Gold u.

unechten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten

und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-

stens ausgeführt.

Empfehle von morgen abend ab

erstklassige hausgeschlachte

Blut- u. Leberwurst

Pfund 80 Pfg.

Schweinefleisch

Pfund 80 Pfg ohne Beilage

Gehacktes Pfd. 90 Pfg.

Rückenfett u. Schmeer

Pfund 70 Pfg.

Schinken z. Einpötern

Pfund 80 Pfg.

Alfred Bachmann

Achtung!

Verpunde ab Sonnabend früh 8

Uhr 2 prima Schweine

pr. hausgeschlachte Wurst

nach Thüringer Art Pfd 80 Pfg.

Fleisch Pfund 80 Pfg.

Gehacktes Pfund 85 Pfg.

Bestellungen werden entgegen-

genommen

Paul Kronberg,

Schmiedeburger Straße 17

Prima

Rind-, Kalb- u.

Schweinefleisch

alle Sorten Wurst

Aufschnitt

Würstchen u. Backwurst

empfehlen **Louis Richter**

Frühjahrs-Neuheiten

in Damen- u. Backfischmänteln, modernen
Kleiderstoffen in einfarbig. u. bedrucktem

Marocain — Georgette — Seidenvoile

Große Auswahl in Damenhüten

Durch Großeinkauf enorm

billig

Otto Wildau :: Kemberg

Beachten Sie bitte meine Schaufenster



Ziege

zu kaufen gesucht

Sampel, Lubat

Feinste

Fisch-Konserven

Scheiben- u. Schnitzellachs

Oelsardinen — Sardellen

Fleischsalat

la. saure Gurken

Gewürz- und Senfgurken

Pumpnickel

alle Sorten Käse

empfehlen **Rudolf Huhn**

Ferkel

verkauft

Wittenberger Neumarkt 4

Ferkel

zu verkaufen

Paul Nigsecke,

Burgstraße 14

Meuro

Am 2. Osterfesttag, von nach-

mittags 2 Uhr an

Preis-Stat

Jeder Mitspieler erhält

eine Bratwurst!

Es laßt freundlichst ein

A. Bergmann.

Zu den Feiertagen

Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

Kasseler Rippespeer
diversen Aufschnitt

fr. Sülze, Kaiserjagdwurst, Mortadella
Wiener Würstchen, Würstchen in Dosen
Bockwurst und Breslauer

Richard Krausemann Nachf.
Inhaber Heinrich Schneider.



Gesunde Kleidung – gesunde Kinder!

In der porös-elastischen, reinwollenen Bleyle-Kleidung fühlen sich Ihre Kinder immer am wohlsten. Bewahren Sie Ihren Kindern Lebensfreude u. Gesundheit: wählen Sie für das Frühjahr die flotte, moderne und praktische

Bleyle-Kleidung

zu haben bei

Wilhelm Weydanz

Radf.-Verein Germania

Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr im Schützenhaus

Bersammlung

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

Gommlö

Montag, den 2. Feiertag von abends 7 Uhr

Tanz

wozu freundl. einladet E. Klinge

Hotel „Blauer Hecht“

Am 1. u. 2. Osterfeiertag, abends 8^{1/2} Uhr
Alle Welt bejubelt den grössten aller Filmkünstler
Zwei Filme, die **Charlie Chaplin** den Weltruhm mit eroberten.

Charles Chaplin in „The Pilgrim“

(Der Pilger) und

Feine Leute

B.-Z. am Mittag schreibt: „Endlich wieder Chaplin! Endlich wieder Stunden des ungeprüften Genusses, endlich wieder ein Abend, an dem man aus vollem Herzen lachen kann! Und man bog sich vor Vergnügen, hielt sich die Seiten und lachte Tränen.“

Außerdem der Sensations-Wild West-Film

Rivalen in Alaska

Ein Großfilm aus dem Leben der Pelzjäger Kanadas und Alaskas.

Nach der Kinovorstellung am 2. Feiertag:

Ballmusik (Tanzen frei)

Schützenhaus

Osterprogramm

1. Feiertag nachmittags: **Kaffee-Konzert**
abends ^{1/2} 9 Uhr: **Große Filmpremiere**

Der grandiose Prunkfilm, der schönste des Jahres. Ein Riesenerfolg des Leipziger Capitol



Der Günstling

von

Schönbrunn

Die Liebesaffäre des Baron Trenk

Hauptrolle: **Lil Dagover**
Ivan Petrovich

gefeierte Lieblinge des Publikums.

Dieser Film in jeder Hinsicht eine
Glanzleistung, fesselnd von Anfang
bis Ende, ein Triumph des deutschen
Films, ein Kunstwerk, ein Meisterstück

Hierzu das glänzende Beiprogramm

am 2. Feiertag, ab 4 Uhr: **Grosser Festball**
Unsere Hauskapelle macht Stimmung wie immer

Spielkarten

empfiehlt **Richard Arnold**

Allen Freunden und Bekannten für Blumen- und Kartengrüße zur Einsegnung meiner Tochter Eva danke herzlichst

Fr. Helene Möller

Für die zahlreichen Aufmerksamkeit bei der Einsegnung meiner Tochter Johanna sage ich hiermit allen meinen innigsten Dank

Lina Krause

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Liesbeth sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Alfred Nicolaus u. Frau

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Dora danken wir herzlich

Ernst Klinge und Frau

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation ihres Sohnes Willy sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

Wilhelm Schmidt u. Frau

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter Charlotte zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Otto Meißner und Frau
Netta

Freundschaftsbund Gnieß

Am 1. Osterfeiertag nachmittags auf der Kolonie

Preisschießen und Kegeln

Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen

Der Vorstand

Radfahrerverein Wanderlust

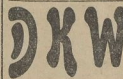
Gaditz

Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags 2 Uhr an im
Vormannischen Lokale

Preisschießen und Kegeln

wozu wir hierdurch freundlich einladen

Der Vorstand



200 ccm, wenig gefahren, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen

Roeder, Bergwitz

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter
Hildegard
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Alfred Bachmann und Frau

Kemberg, Palmarum 1931.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Ernst zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlich.

E. Wiedicke u. Frau

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Wilhelm danken wir herzlich.

Wilhelm Eieder und Frau
Merzwig

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter Hedwig dargebrachten zahlreichen Gratulationen und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank

Ernst Steinig und Frau
Gnieß

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten, welche uns anlässlich der Einsegnung unserer Tochter Elisabeth zuteil wurden, danken wir herzlich

Wilhelm Springer u. Frau
Bjohsewitz, Palmarum 1931

Kemberger Zeitung

normals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: "Landmanns Sonntagblatt" und "Mittwochs-Unterhaltungsblatt". Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M. durchboten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M. in den Landorten 1,40 M. durch die Post 1,45 M. — Am Falle höherer Gewalt Betriebsänderung Streik usw. verliert jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., die Spaltenweise Kleinzeile 40 Pfg., Ausnahmestellen 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unbedingt gesicherter oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beleggebühren: 10.— M., das Anzeigen, zusätzlich Postgebühren. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 40

Donnerstag, den 2. April 1931

33. Jahrg.

Nach rückständige

Kirchensteuer und Kirchgeld

für das am 31. März d. J. abgelaufene Rechnungsjahr sind nun umgehend zu zahlen, ebenso die fällige **Nacht** für Pfarrfeld und Grünfläche, sowie die Kammer- und landwirtschaftlichen Unfallbeiträge

Der Gemeindefiskusrat

Ungünstige Bilanz.

Nachdem schon Gerüchte von einem erneuten Mißhandlungsfall des Reiches durchgedrungen waren, kann es nicht überraschen, daß die diesjährigen Haushalte des Reichs, der Länder und der Gemeinden, die am 31. März endigen, samt und sonders eine überaus gefährliche Lage erkennen lassen. Das Haushaltsjahr 1930 war das Jahr des Reparations, ohne Aufnahme neuer Anleihen die Reparationsleistungen zu erfüllen. Das Ergebnis kommt nicht nur in den Arbeitslosenfiguren, sondern auch in den öffentlichen Haushalten zum Ausdruck. Im Reich sind im Laufe des Haushaltsjahres 1930 Steuererhöhungen einseitig durch Heraushebung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung mit einem Voranschlag von rund 3,5 Milliarden Rm. durchgeführt worden mit dem Erfolge, daß gegen den Rückgang des Produktionsumfanges um mindestens 15 % gegenüber 1929 das gesamte Steueraufkommen nur um rund 3 % zurückgeblieben ist. Trotz der Verschlechterung der Wirtschaftslage ist also, gemessen am Produktionsumfange, eine erhebliche Steuererhöhung zu verzeichnen gewesen. Trotzdem wird das Reich seinen Haushalt am 31. März mit einem Gesamtschuldbetrag von mindestens 1,6 Milliarden Rm. ein schließlich des aus dem Vorjahr übernommenen Fehlbetrages, aber ohne die schwebende Schuld von 1,8 bis 2 Milliarden Rm. abzuführen. Der Fehlbetrag ist um rund 500 Millionen höher als der Betrag, den der Reichsfinanzminister noch Ende Januar angegeben hat.

Positive Vorschläge für die reifliche Deckung dieses Betrages sind bisher noch nicht gemacht worden. Dabei sollen einerseits neue Steuern nicht eingeführt werden, andererseits soll aber auch die Ausgabenseite des diesjährigen Haushalts auf der Grundlage des jetzigen Voranschlages aufrecht erhalten bleiben. Bei den Ländern liegen die Verhältnisse befriedigender als im Reich. Geradezu verzweifelt ist dagegen die Situation bei den Gemeinden. Man rechnet bei ihnen mit einem Gesamtschuldbetrag von rund 600 Millionen Rm. In fast allen Städten sind die Schwierigkeiten sehr groß. Berlin plant neben einem Gehaltsabbau eine Herunterführung für mehr als 40 000 Beamte; Gien will bei seinen Beamten eine Zwangsanleihe aufnehmen; Hannover müßte zum Ausgleich seines Fehlbetrages seine Bürgersteuer verneinigen; Breslau will auswärtigen unbemittelten Personen den Zugang sperren usw. Manche Städte sind bereits offen subventioniert worden. Andere Städte helfen sich selber, indem sie einfach Hauszinsen, Grundvermögenssteuer usw. nicht abführen. In diese Situation sind die Städte nicht nur hineingeraten durch die hohen Aufwendungen für die kommunalen Wohlfahrtslasten, sondern vor allem auch durch die völlige Außerachtlassung der Notwendigkeit der Schaffung flüssiger Reserven, trotzdem noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit unter Nichtachtung entgegengelegter Vorrichtungen die Realisationspläne in vielen Gemeinden nicht unerheblich heraufgesetzt worden sind.

Der Verlauf des künftigen Haushaltsjahres wird von der konjunkturellen Entwicklung der Steuereinnahmen und des Aufwandes für die Arbeitslosenfürsorge abhängen, da unbegreiflicherweise die Ausgabenpositionen fast überall hart geblieben sind. Besonders konjunkturempfindlich sind die veranlagte Einkommensteuer sowie die Körperschafts- und die Vermögenssteuer. Selbst wenn im Laufe des nächsten Haushaltsjahres eine Konjunkturbelebung eintreten sollte, werden sich bei diesen Steuern noch erhebliche Ausfälle ergeben, wie die starke Rückständigkeit gerade dieser Steuern in den letzten Monaten erkennen läßt. Bei der Kapitalverkehrs-, Umsatz- und Verbederungssteuer sowie bei den Waffentonnagesteuern sind Mehrerträge nicht bei einer entsprechenden Besserung der Wirtschaftslage zu erwarten, die aber unwahrscheinlich ist. Auf jeden Fall werden sie zur Deckung des Ausfalls bei den anderen Steuern nicht ausreichen.

Wie unter diesen Voraussetzungen der Voranschlag für das Haushaltsjahr 1931 erfüllt werden soll, ist unklar. Zwar ist von der Reichsregierung behauptet worden,

daß im Haushaltsjahr 1931 ein neuer Fehlbetrag nicht entstehen würde. Etwa eintretende Fehlbeträge sollen durch Ausgabenentlastungen, nicht aber durch Erhöhung von Steuern, durch Aufnahme von neuen Schulden usw. ausgeglichen werden. Falls dieses Versprechen eingehalten werden soll, wird die Regierung nicht darum herumkommen, die Ausgaben laufend den Einnahmen anzupassen, d. h. der weiteren Rückständigkeit der Einnahmen automatisch durch Senkung der einzelnen Ausgabenpostitionen Rechnung zu tragen. Ob sie das tun wird und kann, erscheint sehr zweifelhaft, schon angesichts des Umstandes, daß die Regierung bei Verwirklichung der jetzt über die Anknüpfungssicherung schwebenden Pläne ihre eigene Notverordnung vom 2. Dezember d. J. umgehen will, nach der die Geldeinzugsgebühren das damals veranschlagte Maß nicht übersteigen dürfen.

Die Reichsdienststrafordnung.

Der Entwurf dem Reichsrat zugeleitet.

Entsprechend den wiederholten Wünschen des Reichstags hat der Reichsminister des Innern den Entwurf einer Reichsdienststrafordnung ausarbeiten lassen und loben dem Reichsrat zur Genehmigung unterbreitet. Wie bekanntlich, hat die Regierung, von dem wohl zutreffenden Geboten ausgehend, daß es unnötig sein werde, das gesamte



entworfen worden. Der Untersuchungsbericht ist dem Reichsrat nicht mehr von der Verwaltung, sondern vom Vorsitzenden der Reichsdienststrafkommission beilegt worden. Dieser entscheidet auch über Beschwerden gegen Anordnungen des Untersuchungsleiters. Die Rechte der Verteidigung sind wesentlich erweitert, insofern der Beschuldigte sich in jeder Lage des förmlichen Verfahrens, also auch bereits in der Untersuchung, der Hilfe eines Verteidigers bedienen kann. Die Untersuchung wird vom Grundlag der Parteipolitik frei gehalten. Zu jeder dem Beschuldigten nachteiligen Entscheidung des Dienststrafgerichts über die Schuld- und die Straffrage ist eine Wehrfrist von 1/2 der Richterstimmen erforderlich.

Die Aushebung der Vollstreckung

Ist bei der Strafe der Gehaltsstrafe ermöglicht, die Wiederaufnahme eines jeden durch rechtskräftige Entscheidung geschlossenen Dienststrafverfahrens zulässig. Daraus ergibt sich auch die Befähigung unschuldig verurteilter Beamter von jetzt. Die Bestimmungen über die vorläufige Gehaltsstrafe im Falle der vorläufigen Dienstenthebung sind wesentlich gemildert.

Ein offener Brief.

von Winterfeld an Minister Severing.

Berlin, 1. April.

Der Vorsitzende der deutschnationalen Landtagsfraktion im Preussischen Landtag, Abgeordneter von Winterfeld, hat einen auch der Presse übergebenen Brief an den Innenminister Severing geschrieben, in dem es u. a. heißt: Nach der amtlichen Verlautbarung über das Zustandekommen der jetzt verkündeten Notverordnung und nach der Rundfunkrede des Herrn Reichsinnenministers haben Sie nicht nur dieser Notverordnung zustimmend, sondern

Zustandekommen beteiligt gewesen. Der Herr Reichsinnenminister hat es in seiner Rundfunkrede so darzustellen vermocht, als sei die ganze Notverordnung hauptsächlich zum Schutze der öffentlich-rechtlich anerkannten Religionsgesellschaften notwendig gewesen.

Während der Inhalt sich tatsächlich im wesentlichen gegen das politische Vereins- und Versammlungsrecht richtet und damit in die Zuständigkeit der Länder einschneidend eingreift.

Ich verkenne nicht, daß ein Schutz der Religionsgesellschaften gegen die Gottlosenpropaganda notwendig ist und daß das Leben des Bürgers gegen ein politisches Nihilismus, das mit der Wobrawaffe arbeitet, geschützt werden muß. Die jetzt verkündete Notverordnung geht aber weit über diese Notwendigkeit hinaus und hebt wesentliche Bestimmungen der Reichsverfassung auf, die einst ausdrücklich als Kampfbündel der Opposition garantiert waren.

Sie stellt eine wirkliche Versammlungsfreiheit, freie Rede und sonstige Propaganda durch Wort und Schrift in Gefahr, weil sie die Kontrolle über diese freirechtlichen Rechte annimmt in die Hände der politischen Polizei legt.

Ich bitte Sie, Herr Minister, um Auskunft, ob es zutrifft, daß Sie dem Zustandekommen der Notverordnung vorher zugestimmt haben. Sollte die preussische Regierung den Maßnahmen der Reichsregierung nicht beigetreten sein, wie dies bei Bayern trotz der amtlichen Verlautbarung der Reichsregierung der Fall zu sein scheint, dann bitte ich Sie namens der deutschnationalen Fraktion des Preussischen Landtages mit aller Entschiedenheit, die Rechte des preussischen Landes zu wahren und zu fordern, daß die Notverordnung beschleunigt wieder aufgehoben wird.

Deutsch-französische Handelsbeziehungen.

Von Hoelsch gegen jeglichen Optimismus.

Paris, 31. März.

Die Deutsche Handelskammer in Paris veranstaltete am 30. März ein Abendessen, an dem der deutsche Botschafter von Hoelsch, Generaldirektor Riefers sowie eine Reihe anderer französischer und deutscher Gäste teilnahmen. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Handelskammer, Fischer, sprach Botschafter von Hoelsch über die Entwicklung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Im Anschluß an die jüngsten Ereignisse stellte er entgegen freizügigen Darstellungen fest, daß sich die deutsch-französische Handelsbilanz auf Grund des deutsch-französischen Handelsvertrages durchaus nicht so günstig wie einseitig zu Gunsten Deutschlands ausnehme, als wie der Anschein erweckt werde. Nach Abzug der Sachleistungen aus Reparationskonto sei ganz allgemein seit Inkrafttreten des Handelsvertrages ein Plussaldo Frankreichs zu Ungunsten Deutschlands festzustellen.

Die französischen Angaben ließen die Berechnung der Reparationsleistungen völlig außer Betracht. Die Wichtigkeit der deutschen Handelsbilanz gegenüber Frankreich während der beiden letzten Jahre sei außerdem zum größten Teil auf die trübselige wirtschaftliche Lage unserer Heimat zurückzuführen und die dadurch stark verringerte Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes.

Als Vertreter der Vereinigung der deutschen Journalisten in Paris sprach Dr. Fehlf.

Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es über die gegenwärtige politische Krise in den deutsch-französischen Beziehungen hinweg den Vertretern der deutschen Wirtschaft in Paris und ihrer Laikraft gelingen möge, vom Standpunkt der unbedingten Gleichberechtigung aus die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen einer wahrhaft gefunden und erfrischlichen Entwicklung entgegenzuführen.

Regelmäßiger Ozeanluftverkehr

Voranschläglich ab Anfang 1933.

— Reuport, 1. April.

Nach mehrwöchigem Aufenthalt hat Dr. Cederer an Bord der „Europa“ die Heimreise nach Friedrichshafen angetreten. Vor seiner Abreise erklärte er in einem Gespräch, er sei nach den Vereinigten Staaten gekommen, um mit den interessierten Finanzkreisen die Möglichkeit eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Europa und Amerika zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfung — so führt Dr. Cederer weiter — sind fast ausschließlich befriedigend. Wie wissen jetzt, daß von wirtschaftlicher Standpunkt aus ein regelmäßiger Flugplan zwischen den Kontinenten möglich ist und gewinnbringend gestaltet werden kann. Falls die wirtschaftliche Depression nicht noch länger dauert, wird der transatlantische Flugdienst im Frühjahr 1933 beginnen. Als Standort in Europa ist Friedrichshafen angeschlossen.

Dr. Cederer teilte weiter mit, es sei notwendig, in Amerika ein dem deutschen möglichst ähnliches Luftschiff zu bauen, um etwa notwendig werdende Reparaturen leichter vornehmen zu können.

Der Fahrpreis für die Überfahrt soll 800 und 1000 Dollar betragen. Die Fahrt von Amerika nach Europa dürfte zwei Tage, die nach Amerika zwei einhalb Tage dauern.